

Rudolf Bultmann
Briefwechsel

Herausgegeben von
Christof Landmesser



Rudolf Bultmann

Briefwechsel
mit Hans Jonas
1928–1976

Mit einem Anhang anderer Zeugnisse

Herausgegeben von
Andreas Großmann

Mohr Siebeck

Andreas Großmann, Wissenschaftlicher Leiter des *Forum interdisziplinäre Forschung* (FiF) der Technischen Universität Darmstadt.

ISBN 978-3-16-159284-3

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen gesetzt und auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Herrn Professor Eberhard Jünger
in herzlicher Dankbarkeit und Verehrung zugeeignet

Vorwort

Nach einer Bemerkung Michel de Montaignes ist „nichts ... so voll und ganz das Werk unsres freien Willens wie Zuneigung und Freundschaft“¹.

Freundschaften, die mehr sind als gewöhnliche Freundschaften, können sich aber, wie auch Montaigne weiß, ganz ungewollt ereignen. Dann etablieren sie ein Zwischen, das keinen Urheber kennt, geprägt von Unbedingtheit und Rückhaltlosigkeit.

Eine solche Freundschaft war die zwischen dem großen evangelischen Theologen Rudolf Bultmann und seinem jüdischen Schüler Hans Jonas. Anfänglich ein Verhältnis von Lehrer und Schüler, wandelte sich das Verhältnis in ein solches von Freunden, in ein Verhältnis wechselseitigen Gebens und Nehmens. Ihr Briefwechsel dokumentiert diese Freundschaft, die stets und von Anfang an von der Sache des Denkens geleitet war, aufs Schönste. In diesem Briefwechsel reflektieren sich aber immer wieder auch die finsternen Zeiten des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs. Bultmann hat über diese Zeiten hinweg seinem einstigen Schüler die Treue gehalten – und dieser jenem. Das gehört zu dem Berührendsten, was die erhaltene Korrespondenz für die Nachgeborenen bewahrt. Und was, 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, zumal angesichts eines nicht nur in Deutschland neu aufflammenden Antisemitismus, bemerkenswert ist. Vor Antisemitismus ist man anscheinend, wie Hannah Arendt bereits vor Jahrzehnten konstatiert hat, nur noch auf dem Monde sicher.²

Geben ist seliger als Nehmen, heißt es. Doch setzt diese Wahrheit, worauf Eberhard Jüngel aufmerksam gemacht hat, „die ungleich tiefere und sowohl anthropologisch als auch theologisch sehr viel interessantere Wahrheit voraus ...“, daß Nehmen-Können seliger ist als Geben-Können“³. Das gilt, zumindest zuweilen, auch für ganz und gar irdische Belange. So wäre die Publikation dieses Brief-

1 MICHEL DE MONTAIGNE, *Essais*. Erste moderne Gesamtübersetzung von Hans Stilett, Frankfurt am Main 1998, 100.

2 HANNAH ARENDT, *Vor Antisemitismus ist man nur noch auf dem Monde sicher. Beiträge für die deutsch-jüdische Emigrantenzeitung „Aufbau“*, hg. von MARIE-LUISE KNOTT, München 2000.

3 EBERHARD JÜNGEL, „Gewinn im Himmel und auf Erden. Theologische Bemerkungen zum Streben nach Gewinn“, in: DERS.: *Indikative der Gnade – Imperative der Freiheit* (Theologische Erörterungen IV), Tübingen 2000, 231–251; 250.

VIII Vorwort

wechsels nicht möglich geworden ohne die finanzielle Unterstützung mehrerer Institutionen und Personen. Das macht glücklich, um nicht zu sagen selig. Herzlicher Dank gilt: dem Forum interdisziplinäre Forschung der TU Darmstadt, der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau, der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck, dem Rudolf-Bultmann-Institut für Hermeneutik der Philipps-Universität Marburg und seinem Leiter, Prof. Dr. Malte Dominik Krüger, sowie schließlich der Hessischen Staatskanzlei Wiesbaden und ihrem Chef, Staatsminister Axel Wintermeyer.

Eberhard Jüngel, dem großen Tübinger Theologen und verehrten Lehrer, ist der Band gewidmet. Dass es zur Gesamtedition dieses Briefwechsels überhaupt gekommen ist, verdankt sich nicht zuletzt seiner entschiedenen Fürsprache.

Darmstadt/Hamburg, 8. Mai 2020

Andreas Großmann

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitender Essay des Herausgebers	XI
 Briefwechsel	
Rudolf Bultmann – Hans Jonas	1
Briefe und Postkarten Nr. 1 bis 59	1
 Anhang	
Nr. 1 Heideggers und Bultmanns Gutachten über die Dissertation von Hans Jonas (1928)	111
Nr. 2 Brieffragmente bzw. -entwürfe von Hans Jonas	115
Nr. 3 Abschrift von Bultmanns Unterstützungsschreiben für Jonas vom 22.5.1933	116
Nr. 4 Bultmanns Vorwort zu Jonas' Gnosis-Studie (1934)	117
Nr. 5 Jonas' Eintrag in Bultmanns Gästebuch vom Dezember 1962 . .	118
Nr. 6 Jonas' Korrespondenz mit Martin Heidegger im Zusammenhang des Beweisverfahrens eines Wiedergutmachungsanspruchs . . .	119
Nr. 7 Jonas' Rede auf der Marburger Gedenkfeier für Rudolf Bultmann am 16.11.1976 »Im Kampf um die Möglichkeit des Glaubens. Erinnerungen an Rudolf Bultmann und Betrachtungen zum philosophischen Aspekt seines Werkes«	123

X Inhaltsverzeichnis

Nr. 8	Bultmanns (posthumes) »Grußwort« für die anlässlich des 75. Geburtstages von Hans Jonas erschienene Festschrift	143
Nr. 9	Jonas' auf einem Symposion im Wellesley College (USA) anlässlich von Bultmanns 100. Geburtstag im Jahre 1984 vorgetragene Würdigung	143
	Literaturverzeichnis	147
	Abbildungsnachweise	152
	Ortsregister	153
	Personenregister	155
	Sachregister	159

»Der unbestechliche Geist der Wahrheit«

Rudolf Bultmann und Hans Jonas – Eine Gelehrtenfreundschaft in Briefen

I.

Hans Jonas hat bei mehreren Gelegenheiten öffentlich und ausdrücklich betont, was ihm Rudolf Bultmann als Lehrer und Mensch bedeutet hat. In seinen *Erinnerungen* kommt Jonas wiederholt auf Bultmann zu sprechen, der ihn in seinem neutestamentlichen Seminar auf die Spur der Gnosis-Forschungen geführt und den ersten Band der Untersuchungen *Gnosis und spätantiker Geist* 1934 mit einem überaus anerkennenden Vorwort versehen hatte.¹ Das war 1934 durchaus mutig – und zeugt von Bultmanns geradlinigem, aufrechtem Charakter, der nicht unerheblich das Band zwischen einstigem – »hochverehrten« – Lehrer und – »hochgeschätzten« – Schüler festigte, die über die Jahre und Jahrzehnte zu Freunden wurden.²

In seinen Äußerungen anlässlich und nach Bultmanns Tod im Jahre 1976 hat Jonas wichtige Einblicke in seine Freundschaft mit dem großen Marburger Theologen gegeben. Die sehr persönlichen Erinnerungen, die er auf der Marburger Akademischen Gedenkfeier für Bultmann am 16. November 1976 vorträgt, verweisen auf den Beginn ihrer Beziehung in Bultmanns Seminar 1924 und die dort lebendige, »unvergeßliche Schule fragenden Denkens«, die Jonas als Ausdruck »protestantischer Freiheit« begreift. »Er bestand«, so lesen wir, »auf Verstehen, aber nicht auf Übereinstimmung. Es ging gründlich zu, aber niemals apodiktisch. Im Gespräch war Erwägen der Stil, nicht Behaupten. Überhaupt war jede ex cathedra-Manier ihm fremd und er drängte wie selbstverständlich auf Ebenbürtigkeit der Partner, wie es nur große innere Sicherheit vermag und nur im Verein mit Demut auch tut.«³ Das durch Treue und wissenschaftliche wie per-

1 HANS JONAS, *Erinnerungen*. Nach Gesprächen mit Rachel Salamander. Vorwort von Rachel Salamander. Geleitwort von Lore Jonas. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von CHRISTIAN WIESE, Frankfurt am Main/Leipzig 2003, 117 f., 238.

2 Vgl. a. a. O., 237.

3 HANS JONAS, »Im Kampf um die Möglichkeit des Glaubens. Erinnerungen an Rudolf Bult-

sönliche Redlichkeit geknüpft Band der Freundschaft, wie es sich auch in beider Korrespondenz niedergeschlagen hat, macht sich gerade auch in den finsternen Zeiten der deutschen Geschichte geltend. Jonas betont in seiner Marburger Gedenkrede, dass Bultmann der einzige gewesen sei, von dem er sich 1933 verabschiedet habe – wie er auch 1945 der erste gewesen sei, den er im verwüsteten Deutschland wieder aufgesucht habe.⁴ Die Szene des Wiedersehens mit Helene und Rudolf Bultmann wurde Jonas, wie er schreibt, zur »Brücke über den Abgrund«⁵. Der wenige Jahre später anlässlich von Bultmanns 100. Geburtstag verfasste Text »A Philosopher Remembers Bultmann« schlägt ein weiteres Mal den Bogen zu Jonas' Marburger Anfängen 1924, den Prägungen durch die Zusammenarbeit zwischen Bultmann und Heidegger, die »Ur-Szene« besonders in Bultmanns Seminar. Und ein weiteres Mal verknüpft Jonas das Gedenken an den akademischen Lehrer mit einer Würdigung des für ihn wesentlichen und einzigartigen Bands ihrer Freundschaft: »When I came from time to time from America to Marburg in the years after the war, I always felt that some deep bond connected us; and without it ever being put into words, it was just because of that bond that the father-son relationship changed to that of friends [...].«⁶

Bultmann – das war für Hans Jonas wie für manch andere ein Synonym für die Universität Marburg. Die Anziehungskraft der »großen Marburger Union von Philosophie und Theologie«,⁷ wie sie sich in der Person Bultmanns verkörperte und für einige Jahre in der Zusammenarbeit zwischen Bultmann und Heidegger sowie ihren jeweiligen Schülern darstellte, kann gar nicht überschätzt werden. Die Korrespondenz zwischen Bultmann und Jonas gewährt so auch immer wieder signifikante Perspektiven auf Facetten im Verhältnis beider. Man darf die Erwartungen an briefliche Korrespondenzen freilich nicht überfrachten. Briefwechsel sind keine wissenschaftlichen Traktate. Sie sind auch kein Ersatz

mann und Betrachtungen zum philosophischen Aspekt seines Werkes«, in: OTTO KAISER (Hg.), *Gedenken an Rudolf Bultmann*, Tübingen 1977, 41–70; 42. Der Text findet sich mit anderen bedeutenden Dokumenten im Anhang wiederabgedruckt.

4 A.a.O., 44. Zu denen, die Jonas 1945 aufsuchte, zählte in Marburg auch Julius Ebbinghaus, außerdem Karl Jaspers in Heidelberg. Vgl. dazu HANS JONAS, *Erinnerungen* (s. Anm. 1), 18 (Vorwort von Rachel Salamander), 147 und 240 f. sowie HANNAH ARENDT/KARL JASPERS, *Briefwechsel 1926–1969*, hg. von LOTTE KÖHLER und HANS SANER, München/Zürich 1993, 58 (Brief Jaspers' an Arendt vom 28.10.1945) und 60 (Brief Arendts an Jaspers vom 18.11.1945).

5 A.a.O., 45.

6 HANS JONAS, »A Philosopher Remembers Bultmann«, in: EDWARD C. HOBBS (Hg.), *Bultmann – Retrospect and Prospect*, Philadelphia 1985, 1–4; 3. Siehe zum Ganzen den Wiederabdruck des Textes im Anhang.

7 Von ihr spricht Jonas in einem Brief an Gerhard Krüger vom 23.5.1929 (Universitätsbibliothek Tübingen, Nachlass Gerhard Krüger; Mn 13 – Jonas, Hans an Gerhard Krüger).

für den gedanklichen Austausch im leibhaften Gespräch. Und wo sie Persönliches, Familiäres oder einfach auch nur Geschäftliches wie Terminabsprachen und Reisepläne thematisieren, müssen sie uns nicht unbedingt interessieren. Im Falle der Beziehung Bultmann-Jonas ist freilich selbst das Persönliche durchaus nicht belanglos. Ist doch das Verhältnis beider Teil auch der deutschen Geschichte mit ihren Abgründen und ihrem Dunkel. Und insofern diese Geschichte nicht abgegolten ist oder abgelegt werden kann, ist sie auch im Spiegel des intellektuellen und persönlichen Verhältnisses zwischen dem evangelischen Theologen und dem jüdischen Philosophen von Interesse – über manche andere mehr oder minder gewichtigen (oder auch nur vermeintlich bedeutsamen) Tagesaktualitäten hinaus. Jonas' Verhältnis zu Bultmann ist eine, wenn nicht *die* entscheidende Konstante eines Lebens- und Denkweges, der von radikalen Zäsuren und Brüchen geprägt ist, zu denen die Beziehung zu dem einstigen Doktorvater Martin Heidegger ebenso zählt wie die Geschichte des Holocaust.

II.

Der Briefwechsel zwischen Rudolf Bultmann und Hans Jonas umfasst insgesamt ca. sechzig erhaltene Schriftstücke und erstreckt sich – mit Unterbrechungen – über einen Zeitraum von 1928 bis 1976. Wenn die Korrespondenz auch sonst manche Lücke aufweist, so erhalten wir durch sie doch eindruckliche Einblicke in eine in mehrfacher Hinsicht außerordentliche Beziehung. Einzigartig ist das Verhältnis insofern, als ein jüdischer Philosoph in einem evangelischen Theologen einen seiner entscheidenden Lehrer gefunden und erkannt hat. Außerordentlich ist es aber auch deshalb, weil sich das Verhältnis des Lehrers zu seinem Schüler im Laufe der Jahre zu einer Freundschaft entwickelt, die sich gerade angesichts des Abgrunds der deutschen Zeitgeschichte bewährt.

Ich möchte im folgenden versuchen, das sachliche Profil der Korrespondenz anhand zweier Leitfäden zu verdeutlichen, die m. E. bestimmend sind: Exponiert werden sollen 1.) der philosophisch-theologische Dialog zwischen Jonas und Bultmann und 2.) Bultmann als Mensch und Marburg als Wirkungsstätte Bultmanns.

1. Am Anfang der Korrespondenz steht ein von Jonas selbst so bezeichnetes »Briefmonstrum« aus seiner Feder. Es datiert vom 13. Juli 1929 (Nr. 2) und enthält den »Entwurf einer existenzialen Paulus-Analyse« (zu Röm 7). Wie wichtig Jonas dieser Text gewesen ist, sieht man allein daran, dass er in zwei Versionen überliefert ist. Eine erste handschriftliche, mit zahlreichen Korrekturen und Überschreibungen versehene Version umfasst 20 Seiten und liegt bis auf die Ein-

Ortsregister

- Alpirsbach 22
Amerika XII, 17, 18, 20–22, 25–27, 29–31,
34–37, 39–41, 47, 48, 50, 53, 55, 56, 58,
62, 63, 66–70, 74, 77, 80–83, 85, 87, 89,
92, 95–97, 102, 103, 105, 106, 109, 113,
119, 124, 126–129, 131–138, 141–146

Basel 20, 22, 84
Berlin 89, 93, 144
Berner Oberland 90, 91, 137
Bethlehem 137
Bonn 90, 92
Brissago (am Lago Maggiore) 23
Brüssel 15, 18, 24, 25

California 35, 97
Chicago 15, 16, 20, 53–55, 89
Columbia-Universität 27, 50, 97

Dallas (Texas) 55
Deutschland XII, XV, XVI, XXI, XVIII,
XXI, XXII, 14, 20–26, 29, 30, 34, 37, 39,
43, 44, 48, 49, 68, 83, 93, 95, 97, 99, 118,
125, 138
Drew 35, 55, 84, 86
Duke 35, 83
Düsseldorf 117

Engadin 39

Frankfurt am Main 15, 17, 20, 22–25, 29,
30, 40, 48, 53, 55, 71, 72, 84, 90, 121
Frankreich 16, 90
Freiburg 2, 22, 23, 97, 121, 123, 144

Genfer See 1
Gießen 70, 71, 89
Göttingen 14, 18, 37, 40, 51, 69, 70, 71, 78,
82, 83, 85, 86, 89, 126, 143
Griechenland 70, 92

Hartford 17, 35
Harvard-Universität 17, 35, 51–53, 57, 67,
68, 96, 143
Heidelberg 1, 15, 22, 24, 70, 86, 91, 95, 96,
106
Hessen XIX, 20, 26, 29, 116

Innsbruck 37
Island 91
Israel 17, 20, 39, 103, 138

Japan 76, 79, 81
Jerusalem 13, 15, 16, 17, 20, 27

Kanada 16
Kolmar 39

London 84, 97
Liebefeld 90, 91

Marburg passim
Massachusetts 63
Menaggio (am Comer See) 56
Mexico 80, 82
Mexico-City 80
Mohawk 34
Mönchengladbach 13, 37

154 Ortsregister

- München 22, 30, 31, 32, 39, 42, 44, 48, 51,
60, 80, 87, 120
- Naher Osten 138
- New York 29, 52, 53, 62, 69, 81, 84, 85, 88,
89, 91, 94, 96, 97, 99, 102, 106, 108
- Newark 34, 35
- Ontario 20, 25, 27
- Österreich 37
- Ottawa 17, 19, 20, 24, 25, 27
- Oxford 39
- Palästina 13, 16, 103
- Paris 1, 16, 90, 107 117
- Philadelphia 41, 143
- Princeton 15, 35, 52, 97
- Regensburg 16, 79, 86, 87
- Rhodos 13, 14
- Rom 15, 46, 48, 55, 77, 88, 96, 106, 107,
121, 122, 144–146
- Russland XXI, 22, 99
- Salzburg 37
- Schwarzwald 62, 68, 82
- Schweiz 14, 16, 20, 23, 24, 37, 84
- St. Anton 37, 39
- Straßburg 39
- Syracuse (New York) 22, 26, 27, 29, 30,
34–36, 41, 48, 62, 89
- Tübingen 12, 17, 20–22, 27, 31, 32, 40, 48,
49, 51, 55, 61, 69, 70, 76, 78, 83, 84, 86,
101, 115, 118, 122, 123, 126
- USA s. Amerika
- Wien 32, 37, 51
- Wiesbaden 1, 56, 62, 73, 74, 81, 82
- Zürich XVIII, 17, 22, 40, 44, 55, 92, 95,
120

Personenregister

- Adams, James L. 68
Aland, Barbara XXIV, 143
Amos 140f.
Andresen, Carl 69, 70, 83, 85
Arendt, Hannah XII, 15, 20, 27, 29–31, 92, 106–109, 119–121, 124, 128f., 144f.
Aristoteles 93, 96, 98, 111, 115
Augustinus XIV, XIX, XX, 116, 117, 124, 146
- Barth, Karl 17, 84, 132
Baum, Wolfgang 51
Baur, Ferdinand Christian 113
Becker, Carl 44
Beutler, Ernst 40
Bianchi, Ugo 88
Blumenberg, Hans 71
Bormuth, Matthias XIX
Bousset, Wilhelm 113, 115
Buber, Martin 20
Bülów, Ulrich von XIX
Bultmann, Antje 13, 22, (89), 93, 96, (102f.), 106
Bultmann, Heilke 22, (103)
Bultmann, Helene XXI, 41, 50, (89), 99, 101
- Castelli, Enrico 48
Cherniss, Harold 97f.
Comte, Auguste 31
Conzelmann, Hans 85
Cross, Frank L. 39
- Dempf, Alois 31, 52, 64
Di Cesare, Donatella XVI
Diesselhorst, Annette 89
Diesselhorst, Gesine 22, 82, (89), (103)
Diesselhorst, Jan 89
Diesselhorst, Malte 22
Diesselhorst, Viola 89, 93
Dinkler, Erich XIV f., 31
Dubos, René 96
- Ebbinghaus, Julius XII, 23, 95
Ebeling, Gerhard 55
Edelstein, Ludwig 95–98
Engel-Janosi, Friedrich 31
- Fahrenbach, Helmut 48
Figal, Günter XVIII
Frank, Erich 95 f., 98, 120
Friedlander, Albert H. 88
Friedländer, Paul 36, 96
Fuchs, Ernst 55, 69–71, 73, 76, 83, 85–87
- Gadamer, Hans-Georg 16, 22, 24, 25, 48 f., 70, 86, 96,
Geiger, Hannsludwig 62
Goethe, Johann Wolfgang von 60f.
Gressmann, Hugo 144
Großmann, Andreas XXIII, 36, 48, 84, 95
Gunkel, Hans 116
- Hammann, Konrad XX, 17, 20, 22, 89
Harnack, Adolf von 113
Hartshorne, Charles 55
Hebbel, Friedrich 62

- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 31, 66, 112
- Heidegger, Martin XII–XIV, XVII–XX, 4, 15, 16, 22f., 31f., 48, 55, 61, 78, 82–86, 92, 95–98, 104, 106, 111–114, 119–124, 129, 144f.
- Heller, Erich 129
- Henrix, Hans Hermann 51, 61
- Hitler, Adolf 25, 31, 84, 138
- Hobbes, Thomas 33
- Hobbs, Edward C. XII, 143
- Hornig, Gottfried XIV
- Husserl, Edmund 65, 144
- Jacobson, Eric 32, 51
- Jaspers, Gertrud 15, 20, 22, 96
- Jaspers, Karl XII, 22, 97, 106, 120, 132
- Jaspert, Bernd 15, 17
- Jesus 2, 10f., 22, 132–134, 140f.
- Johannes 32, 88, 124, 127, 143, 145
- Johnson, Alvin 89
- Jonas, Ayalah 16, 41
- Jonas, Gustav 1
- Jonas, John 17
- Jonas, Lore XI, 19, 35, 53, 79, 80, 87, 102, 116
- Jonas, Rosa 1, (68)
- Jüngel, Eberhard XX, 22, 48, 51
- Kaiser, Otto XII, 123
- Kant, Immanuel 6, 65, 11, 131, 134f., 140, 144
- Kegley, Charles W. 27, 29, 30, 53
- Klostermann, Vittorio 121
- Köhler, Lotte XII, 120
- Köster, Helmut 35, 51
- Kristeller, Paul Oskar 97
- Kroner, Richard 97
- Krüger, Gerhard XII, 22, 23, 25, 40, 55, 96
- Kümmel, Werner Georg 69
- Landmesser, Christof 20, 36, 48, 55, 95
- Lemke, Rudolf 22, 93, 96, 106
- Lenzig, Udo XIV, 12
- Levy, David J. 32
- Loos, Erica 28
- Löwith, Karl 22, 86, 96
- Ludz, Ursula 15
- Luther, Martin 32, 55
- Mahnke, Dietrich 114f.
- Marx, Karl 31, 33
- Moses 141
- Müller, Friedrich 24
- Müller, Wolfgang E. 51
- Munck, Johannes 56
- Nielsen-Sikora, Jürgen 1, 13, 15, 20, 30, 80, 89
- Nietzsche, Friedrich 31, 33, 50
- Noller, Gerhard XVIII, 84
- Oehler, Klaus 55
- Ogden, Schubert M. XVII, 54f.
- Ott, Heinrich 84
- Paulus XIII–XV, XIX–XX, 2, 5, 6, 9–11, 15, 21, 32, 56, 116, 117f., 124, 127, 146
- Platon 89, 98, 111f.
- Plotin 21, 31, 52, 56, 64f., 70f., 90
- Pöggeler, Otto XVII–XVIII, 15, 16, 32, 82
- Reidemeister, Kurt 96
- Reifenberg, Benno 40
- Reitzenstein, Richard 113, 115
- Richardson, William J. 40, 85
- Salamander, Rachel XI–XII, 9f.
- Saner, Hans XII, 120
- Schaeffler, Richard 55
- Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph 122f.
- Schieder, Thomas 51
- Schnack, Ingeborg 36

Scholem, Gerhard 17, 20

Seidel, Ralf 108

Sellin, Ernst 144

Skinner, Burrhus Frederic 96

Soden, Hans von 117

Sommer, Andreas U. 51

Spinoza, Baruch de 66, 72, 131, 139

Staiger, Emil 40

Steinbach, Ernst 86

Strauss, Leo 16, 20

Taubes, Jacob 27

Theunis, Franz 48

Tillich, Paul 27, 53

Trunz, Erich 60

Voegelin, Eric 31–33, 52

Weiner, Paula 16, 35, 80, 87

Weiner, Siegfried 16, 35, 24, 79, 80, 86, 87

Wiese, Christian XI, 1, 32, 51–53, 117 f.,
131, 143

Whitehead, Alfred North 55

Sachregister

- Ästhetik/ästhetisch 60, 61, 65, 66
Altes Testament 116, 124, 133, 144
Anthropologie 62, 75, 113
- Bewusstsein/Bewusstheit 4, 8, 46, 78, 140
Bibel/biblich XVII, 22, 89, 128 f., 133 f.,
140
Bild
– des Menschen 72, 75
– Gottes 59, 61
Böse, das 58, 65, 66
- Christentum/christlich XVI, XVIII, 5, 9,
11, 21, 22, 31, 33, 67, 84, 111, 113,
116–118, 126, 127, 130, 133, 137 f., 142,
144–146
cogitare (s. auch Denken) 2, 4, 5
- Denken 2, 9, 15, 34, 35, 65, 81, 88, 123,
124, 126, 127, 130, 132, 137–139, 141 f.
Determinismus 135, 137, 139, 141
Dialektik 2, 6
Dualismus
– christlicher XVII, 89
– platonischer XVII, 89
- Eigentlichkeit 60, 72–77
Entmythologisierung 21, 48, 52, 54, 59,
126–128, 130, 132, 134, 141
Erkenntnis 9, 58, 111, 117, 118
– Erkenntnisbegriff 111 f.
– Erkenntnisphänomen 111
Eschatologie XV, 33, 61 f., 129
Ethik/ethisch XV, XVII, 51, 66 f., 73, 75
– ethische Forderung 75
ethisches Ideal 2
ethische Normen 75
Evolution 73, 75
Ewigkeit XVII, 52, 56, 58–60, 64, 67 f., 77,
80, 129
Existenz XVI, XXII, 31, 55, 58, 61, 68,
74 f., 77, 111 f., 114, 128 f., 136, 140 f.
– existential/existenzial XIII, XIV, 2, 4,
7, 9, 115
– existentiell/existenziell 9, 10, 64
– existenzialistisch 73
Existenzialismus 77
Existenzphilosophie 129
- Fehlbarkeit 65
Freiheit XI, 2, 4–9, 58 ff., 65–67, 124,
134–136, 138–141
Freundschaft/freundschaftlich XI–XIV,
XXI, XXIII, 16, 47, 50, 54, 73, 95, 106,
109, 118, 124, 143
- Ganze, das XVII, 56, 65, 67
Geschichte XII f., XV f., XVIII, XXII, 16,
40, 44, 47, 62, 89, 111, 113, 118, 126, 129,
131, 137–139
Geschichtlichkeit 57, 61, 76, 77, 130
Glaube 2, 7, 22, 31, 32, 95, 123, 126 f.,
130–136, 139–143
Gnosis/gnostisch XI, XV f., XIX f.,
XXIII f., 18, 21, 25, 27, 32 f., 37, 53, 56,
58 f., 62, 69, 77, 80, 88, 98, 111–113,
116–118, 120–122, 124, 126, 145
Gnostizismus 113, 115

Gott/Gottheit
 Gottesbegriff 2, 138
 Gotteserkenntnis 124
 Gottesglaube 133
 Gottes Handeln 134, 135, 139, 140
 Gottesschicksal 58, 59, 61
 Gute, das 65, 66
 – gut/böse (s. auch Böse, das) 58, 66

Handeln, innerweltliches 59, 64
 Holocaust XIII
 Humanismus XVI, 31

Immanenz 58, 135, 139 f.
 Inkarnation 64–67, 133
 Insuffizienz 5
 Interpretation 69, 111 f., 114, 118, 126,
 128–130, 144

Johannes-Evangelium XXIV, 88, 124, 143
 Juden/Judentum/jüdisch XIII, XVIII, 2,
 11, 15, 20, 27, 36, 79, 87, 95–97, 125, 133,
 138, 142, 144
 Jüdisch-arabischer Krieg 1948/1949 16,
 20

Kirchengeschichte 118
 Klassik 65
 Kosmologie 113

Leben
 animalisches XVI
 Lebensbilder 75

Manipulation (des Menschen) 96
 Marxismus 33
 Mensch XI, XIII, XIV, XVff., XIX, XXIII,
 2, 5, 9–11, 18, 33, 51, 52, 58–61, 64–67,
 72–77, 96, 111, 113 f., 125 f., 128 f., 131 f.,
 135 f.
 Menschheit 10 f., 59, 137
 Menschsein 5

Metaphorik/metaphorisch 128 f.
 Metaphysik/metaphysisch XV, 51, 63, 131,
 136
 Möglichkeit XVI, XXI f., 4–10, 17 f., 23,
 25, 34–37, 44, 47, 57–61, 65, 71 f., 74 f.,
 113 f., 117 f., 123, 126, 128–130, 135, 139,
 141 f.
 Mythologie 113, 121, 126, 128, 132, 134,
 141
 Mythologisierung 52
 Mythos XV, XVII, 5, 9, 51 f., 54, 58–60,
 127–129

Natur XV, XVII, 18, 64 f., 67, 73, 75–77,
 89, 131 f., 135 f.
 – Natur des Menschen 75
 Naturgesetz/Naturgesetzlichkeit 131 f.,
 135 f.
 Naturwissenschaft 43, 131, 135 f.
 Neues Testament/NT XI, XX, 69, 85, 88,
 108, 116, 118, 123 f., 127, 141, 144 f.
 Neuplatonismus 121
 Nichts, das XVII, 77
 Nihilismus 77

Objektivation 5–9
 Objektivierung/objektivierend. 5, 9, 52,
 113, 127 f., 134
 Offenbarung 139–142
 Ontologie XVff., 18, 37, 67, 73, 89
 Optimismus 51
 Ordnung
 – transzendente Ordnung 60

Palästina 103
 Pessimismus 51
 Phänomen XVI, 4 f., 9, 33, 37, 111, 113 f.,
 118
 Phaenomen-Noumenon-Unterscheidung
 134 f.
 Phänomenologie 14, 114
 Pharisäer/Pharisäertum 9 f.

- Philosophie
 – philosophische Biologie XVII
 – des Organischen XV, 17, 21
 Protestantismus
 – protestantische Freiheit XI, 124
 Psychologie 114

 Reflexion/Reflexivität 4–8, 128
 Religion 22, 52, 54, 63, 116, 130–132, 135,
 139–142
 – Religionsersatz 32

 Schicksal XVIII, XXII, 20, 25, 46, 58–61,
 67, 80, 124, 126
 Sein
 Seinsbegrifflichkeiten 115
 Seinserfahrung 66
 Seinsordnung 32
 Sinn des Seins 61, 68
 Selbst 4, 9
 Selbstausslegung 112, 115
 Selbstbestimmung 7
 Selbstbewusstsein 4
 Selbsteinstimmigkeit 132
 Selbstenteignung 6
 Selbstentscheidung 4
 Selbstentfernung 5
 Selbsterfüllung 66
 Selbsterhaltungstrieb 66
 – Selbstidentifizierung 5
 Selbstobjektivation 5–9
 Selbstpreisgabe 59
 Selbsttranszendierung 89
 Selbstverleugnung 58
 Selbstverständnis XVII, 61, 67
 Selbstzucht 130
 Sittlichkeit 5, 8

 Spätantike XI, 116, 118, 120–122
 Sünde 2, 5, 8f., 53, 138

 Technik 72, 74, 131
 Theodizee 60, 62, 65
 Theologie XII, XIV, XVI, XVIII, 9, 11, 21,
 31, 83f., 115–117, 120
 Tod XI, XXI, 10f., 58, 60–62, 66, 79, 81,
 96, 98, 101, 109
 Tradition XVI, XIX, XXII, 40, 43, 44, 113,
 144
 Transzendenz/transzendent 33, 58–60,
 131, 134, 139–141

 Unsterblichkeit 51, 57–59, 61, 68, 77
 Unsterblichkeitsglaube 51
 persönliche Unsterblichkeit 57, 61
 Urchristentum 115, 124

 velle (s. auch Wille) 4, 6, 8
 Verstehen XI, XIV, XVI, XXI, 2, 22, 27,
 31, 37, 40, 48, 51, 55, 58, 61, 64, 74f.,
 113f., 118, 124, 126, 129, 134, 137, 139

 Weltbild 126, 131f., 141
 Wille 2, 4, 5, 6, 8, 56, 66, 68, 76, 79, 127,
 140–142
 Wissenschaft/wissenschaftlich XI f., XIV,
 XVI, XIX, 20f., 23, 31, 33, 34, 52, 66,
 90f., 116, 117, 126, 127, 131, 132, 134,
 136, 141–144
 Wissenschaftsbetrieb XXIII
 Wissenschaftsglaube 141
 Wunder 132–136, 138f.
 – Wunderglaube 139

 Zweiter Weltkrieg 16, 23